

## Die Ausgangslage

Wir befinden uns im Jahr 2023. Die Nationen der Welt haben immerhin zum Teil erkannt, dass der internationale Handel nur dann wohlfahrtssteigernd sein kann, wenn er sich in einem verlässlichen währungspolitischen Rahmen bewegt. 2015 hat der IWF ein neues Festkurssystem beschlossen, das feste Wechselkurse mit einer Bandbreite von  $\pm 2\%$  vorsieht. Kern des Währungssystems ist der €; er ist durch Gold gedeckt, die EZB verpflichtet sich jeden €, der im Besitz von Zentralbanken ist, auf Verlangen gegen Gold einzutauschen. Die Goldparität braucht in diesem Zusammenhang nicht zu interessieren; der Paritätskurs zwischen € und US-Dollar beträgt  $0,75 : 1$ .

## Inflation in Euro-Land

In Europa hat eine starke Inflation eingesetzt und dazu geführt, dass der Import aus den USA gewaltig zugenommen hat. Innovative Produkte aus den USA werden stark nachgefragt. Bei flexiblen Wechselkursen würde sich ein Wechselkurs von  $1 : 1$  bilden.

## Aufgabenstellung

(Perspektive: Frankfurt a.M.)

1. Zeichne ein Preis-Mengen-Diagramm, in dem die Kräfte von Angebot und Nachfrage exakt dem Paritätskurs entsprechen. Markiere die Bandbreiten (Interventionspunkte).
2. Zeichne die Veränderungen der Handelsbeziehungen so ein, als würde es sich um ein System flexibler Wechselkurse handeln.
3. Halte in Stichpunkten fest, wie die europäische- bzw. die US-amerikanische Zentralbank intervenieren müsste.
4. Welche Probleme könnten sich aus den außenwirtschaftlichen und währungspolitischen Verknüpfungen für Euro-Land ergeben, wenn dort eine Rezession herrschen würde? (Stichpunkte)
5. Allgemein streben die beteiligten Nationen als Ziele an
  - Freihandel (unreglementierter Austausch mit dem Ausland)
  - feste Wechselkurse
  - autonome (d.h. eigenständige) Wirtschaftspolitik

Lassen sich diese Ziele realisieren?